

GEORG LUKÁCS

BUDAPEST V.

BELGRÁD RKP. 2. V. EM. 5.

TELEFON: 185-366

BUDAPEST, 18. V. 1962

Liebe Freundin, der Brief Holder, der Artkel Ernst Fischers haben
uns tief erschüttert. Nicht nur natürlich: die fürchterliche Tatsache, die sie
verursacht hat. Man hat in einem langen Leben viel Schweres erdulden
müssen. Du, Friede, wirst es wissen, dass ich als gewisses jüngeres Mitglied
den Verlust Leo Poppers - auch eines hochbegabten, des Allerbesten ver-
sprechenden Menschen - überleben müsste. Je älter man wird, desto stän-
ker empfindet man ein solches Tode. Ich möchte, wie sehrzeit Gorko-
rov auf einem Seeufer angesichts des Sturmes ausrufen: Unzufüg! Un-
zufüg! Denn wenn haben wir ein Leben lang gearbeitet und wenn ar-
beiten wir weiter im Alter, als das, was wir erwünschen oder wenig-
stens als fruchtbarere Frage betrachtet haben, in der jüngeren Generation
eine Fortsetzung, eine Weiterentwicklung erfahren? Und heute ist ge-
rade die Zeit eines großen Umbruchs, der Vorabend eines Aufstiegs,
wo Menschen wie Ernst wichtig, ja unverzichtbar gewesen wären.
Wenn Du nur schreiben, dass es etwas von Meinen Schwestern

gelebt hat, so steigt das den Schmerz, den ich empfinde. Also irgend
-wo begann eine Taub aufzukommen und... Unzufriedenheit, Unzufriedenheit
sich wieder auszuwirken.

Wenn es auch möglich ist, schreibe mir einfach aus deiner Scherzhaft
Ich möchte fern ein bewährtes Bild deiner Persönlichkeit aufbe-
wahren.

Mit dem tiefsten Mitgefühl für deinen Schmerz
in alter Freundschaft

Georg Lukács

Liebster Holde, ich habe Euren Ernst nicht gekannt,
aber nach Deiner einfachen so ruhenden Zeiten und
nach Ernst Merkmalen, unüberwindlicher echten Natur
hat mich ein tiefes Trauergelächter ergriffen. Oft bemerkt
es mich, so viel Apollonia, Langeweile oder gar Zynismus
bei der Jugend anzutreffen und ich bin immer glücklich,
wenn ich einem jungen Menschen begegne, der wirklich und
echt ist und ^{nicht} nur die Hülle eines Menschen. Nun habe
ich eine solche Begegnung gehabt mit jemandem - der nicht
mehr ist. Ich sehe gerade Euren Ernst große Ernst und fre-
uhendigen Augen vor mir, als hätte ich ihn gut gekannt und
immer lieb gehabt. Das ist etwas Seltenes, vielversprechendes
verloren und so unheimlich verloren gegangen, nicht nur für
Sich, auch für uns andere. Ich umarme dich liebe Holde. Gestern